Hat‘s nicht leicht: Lehrerkind Bastian Bielendorfer.

Das Duo „Fußpflege Deluxe“ im Clinch über Hamlet.

Der eine schwitzt, der andere feixt: 60 Sekunden gab der Leeraner Sparkassen-Vorstand Detlef Oetter dem Künstler Marco Assmann, um sich aus der Zwangsjacke zu befreien. BILDER: ORTGIES

Fassungslos: Thorsten Bär trat im Fußballtrikot auf.

Ausbilder Schmidt moderierte mit Unterhose.

„Haltma!“ – der Siegertyp mit Radiogesicht

KULTUR Thorsten Bär gewann beim Hauptrunden-Auftakt des Ostfriesischen Kleinkunstpreises

Mit schrulligen Erzählungen über Unzulänglichkeiten, Ungeduld und seine älter werdenden Eltern setzte sich der Hesse hauchdünn gegen die Konkurrenz durch.

VON GORDON PÄSCHEL

LEER - Nein, Thorsten Bär hat es nicht leicht: Als Hesse mit Radiogesicht leidet der gute Mann – vielfältig und ungemein unterhaltsam für die 160 Zuschauer im ausverkauften Kulturspeicher in Leer: Da ist sein schlimmer Dialekt, der den Traum von einer Tagesschau-Karriere schon beim Casting zunichte macht. Und da sind seine senil werdenden Eltern, die ihm keine Peinlichkeit ersparen und ihm dem Handwerker-Spitznamen „Haltma!“ verpassen. Das alles ergibt eine so herrlich schräge und mitreißende Generalabrechnung, dass sich selbst die zurückhaltendsten Ostfriesen am Ende vor Lachen den Bauch halten. Bär – „für die Damen Bärchen“ – gewinnt. Als Sieger der ersten von drei Hauptrunden des 4. Ostfriesischen Kleinkunstpreises zieht er am späten Freitagabend als erster ins Finale ein. Wer dort am 5. März gegen ihn spielt, entscheidet sich in den kommenden Tagen in Aurich und Emden (siehe Infokasten).

Wie schon in Pilsum, wo Ende Januar in der Vorrunde vier ostfriesische Künstler außer Konkurrenz aufgetreten waren, fiel die Entscheidung über den Tagessieg in Leer äußerst knapp aus. Denn Bär hatte starke Konkurrenz – allen voran Bastian Bielendorfer.

Auch Bielendorfer klagte am Freitag auf hohem Niveau: Schließlich wuchs der mittlerweile 31-Jährige in einem Lehrerhaushalt in Gelsenkirchen auf („Meine Eltern haben mir Fleischwurst um den Hals gehängt, damit wenigstens die Hunde mit mir spielen“). Zu allem Übel war der Sohn eines zynischen Pädagogenpapas unsportlich und hässlich. So schlimm habe er als Kind geschielt, dass sogar die Tränen auf dem Rücken runterliefen.

„Ich habe so schlimm geschielt, dass die Tränen den Rücken runterliefen“

BASTIAN BIELENDORFER

Ob aus Mitleid oder aus Anerkennung – viele Gäste im Publikum, die am Ende des Abends per Handzeichen abstimmten, hätten Bielendorfer gerne im Finale wiedergesehen.

Den Sprung ins Endspiel verpasste auch das Duo „Fußpflege Deluxe“. Carolin Seeger und Christoph Schlewinski aus Köln zeigten, was passiert, wenn zwei starke Egos auf der Bühne gemeinsame Sache machen sollen. Das scheiterte zur Unterhaltung der Zuschauer schon zu Beginn. Vor lauter Alltagsstress hatte Seeger die Kettensägen auf dem Küchentisch liegengelassen. Die Jonglage-Nummer mit brennenden Kettensägen – „mein Gott, wär’ das ein Knaller gewesen“ – fiel aus.

Stattdessen schlug die Stunde der Solokünstlerin Seeger, die – natürlich rein zufällig – eine Regieanweisung für Hamlet entdeckte. Dumm nur, dass ihr alle Charaktere wegstarben, ehe sie ihnen schauspielerisch Leben einhauchen konnte. Erst langsam dämmerte ihrem Duo-Partner Christoph Schlewinski, dass er das Opfer in einem abgekarteten Spiel war. „Die größte Nummer der Welt“ war tatsächlich nur deswegen ausgefallen, damit die zweite Hälfte von „Fußpflege Deluxe“ freie Bahn bekam.

Auf Kooperation setzte der fünfte Teilnehmer des Abends: Marco Assmann. Mehrfach schwärmte der Trickspieler und Kuriositätenkünstler in die Zuschauerreihen aus, um „Sexbomben“ zu suchen, die ihm assistierten. In Karin und Kathrin fand er gleich zwei.

Für seine Nummer, bei der er sich in 60 Sekunden aus einer Zwangsjacke schälte, brauchte es aber auch einen Mann: Die Wahl fiel auf Detlef Oetter, Vorstand bei der Sparkasse Leer-Wittmund, die den Ostfriesischen Kleinkunstpreis gemeinsam mit der Ostfriesen-Zeitung präsentiert. „Du bist hier der Ortsmetzger?“, fragte Assmann, als Oetter die Zwangsjacke mit Schmackes zuschnürte. So eng Oetter die Gürtel auch schnallte: Am Ende wand Assmann sich in verblüffendem Tempo wieder hinaus.

Mit 160 Zuschauern war der Kulturspeicher in Leer am Freitagabend ausverkauft.

2. Runde in Aurich

Am Donnerstag wird der Wettbewerb um den Ostfriesischen Kleinkunstpreis bereits fortgesetzt. Ab 20 Uhr treten in der Stadthalle Aurich die nächsten vier Kandidaten an. Neben dem Zauberkünstler Matthias Rauch und der Musik-Kabarettistin Liza Kos sind es der Comedian Alain Frey aus der Schweiz und der komische Liedermacher Felix Jonas.

Kartenverkauf

Tickets für die Hauptrunden in Aurich und in Emden (Freitag, 26. Februar, 20 Uhr, Alte Post) sowie für das Finale in Leer (Sonnabend, 5. März, 20 Uhr, Theater an der Blinke) gibt es in den Media Stores und Kundenzentren der Zeitungsgruppe Ostfriesland. Sie können auch im Internet bestellt werden (www.oz-online/tickets).